

MEDIZINISCHE MENSCHENVERSUCHE

Ort des Versuches:

KL Ravensbrück / Revier  
(Die letzten Operationen wurden im Bunker ausgeführt).

A.) Allgemeine Angaben:

Art des Versuches:

Knochenregenerations- und Knochentransplantationsversuche

Auftraggebende Stelle:

Reichsführer-SS

Durchgeführt durch:

SS-Brigadeführer und Generalmajor der Waffen-SS, Prof. Dr. med. Karl Gebhardt, Chefarzt der Heilanstalt Hohenlychen, Oberster Kliniker beim Reichsarzt-SS.

SS-Sturmbannführer Stabsarzt Dr. med. Stumpffegger, Begleitarzt Himmlers, vordem Assistent bei Prof. Dr. med. Karl Gebhardt.

SS-Sturmbannführer Dr. med. Fritz Fischer, Assistenzarzt in der Heilanstalt Hohenlychen.

Frl. Dr. med. Hertha Oberheuser, Lagerärztin im KL Ravensbrück, später Assistenzärztin in der Heilanstalt Hohenlychen.

Dr. Schulze (Dienststellung nicht bekannt), vermutlich tätig in der Heilanstalt Hohenlychen.

B.) Durchführung des Versuches:

Zeitpunkt:

September 1942 bis 15. August 1943

Anzahl der Versuchspersonen:

ca. 34 Versuchspersonen (Frauen), davon waren ca. 10 Personen geisteskrank.  
(24 Versuchspersonen sind hier namentlich bekannt).

Bericht über die Durchführung:

Quelle: Eidesstattliche Aussage von Dr. Zofia Maczka, ehemals Häftlingsärztin im KL Ravensbrück, vom 16.4.1946

a) Knochenbrüche

"...Auf dem Operationstisch wurden die Knochen des Unterschenkels beider Beine mit dem Hammer in mehrere Stücke zerschlagen und nachher mit Klammern (Beispiel Jantina Marczewska) oder ohne Klammern (Beispiel Leonarda Bien) reponiert und kamen in Gipsverband, der nach einigen Tagen entfernt wurde. Die Beine blieben dann bis zur Ausheilung ohne Gipsverband..."

b) Knochentransplantationen

"...Die Transplantationen wurden auf bekannte Weise durchgeführt, nur wurden dabei ganze Stücke der Fibula herausgeschnitten, einmal mit Periostium, das andere Mal ohne Periostium..."

WISSENSCHAFTLICHE KONTAKTVERBÄHNISSE

Dr. Havemann / Berlin  
(Die letzten Operationen wurden in hiesiger  
Anstalt.)

Knochenregeneration- und Knochenplastik-  
Laboratorium  
Berliner-Str. 22

22-Berliner-Str. und Generalstr. der Wilmers-  
dorf, Prof. Dr. med. Karl Gebhardt, Oberarzt der  
Heilanstalt Hohenschönhausen, Oberster Kliniker  
beim Reichsarzt-22.

22-Sturmabteilung Oberarzt Dr. med. Bismuth-  
weg, Oberarzt hiesiger, vordem Assistent  
bei Prof. Dr. med. Karl Gebhardt.

22-Sturmabteilung Dr. med. Fritz Fischer,  
Assistent in der Heilanstalt Hohenschönhausen.

Prof. Dr. med. Herta Oberheuser, Assistentin  
in der Heilanstalt Hohenschönhausen, Assistentin in  
der Heilanstalt Hohenschönhausen.

Dr. Schütz (Beratung über die  
vermutlich für die Heilanstalt Hohenschön-  
hausen.)

September 1942 bis 1. August

22. 24 Versuchspersonen (Frauen),  
ca. 10 Personen (Männer),  
(24 Versuchspersonen sind  
Knochen.)

a) Knochenplastik

"... auf den histologischen Befunden  
Knochen der Heilanstalt Hohenschönhausen  
mit dem Namen in einem Stück zur  
gen. und nachher mit Kollmann (Beispiel  
eine Kollmann) oder ohne Kollmann (bei-  
spielweise) (Kollmann) reponiert und  
in Gegenwart, der nach einigen Tagen ent-  
fernt wurde. Die beiden sind dann die zur  
Anstellung ohne Gegenwart..."

b) Knochenregeneration

"... Die Transplantationen wurden auf be-  
kannte Weise durchgeführt, nur wurden in-  
bei ganzem Stück der Heilanstalt Hohenschön-  
hausen, einmal mit Kollmann, das andere Mal  
ohne Kollmann..."

Art der Versuchsart:

Art der Versuchsart:

Art der Versuchsart:

Art der Versuchsart:

Art der Versuchsart:

Art der Versuchsart:

Art der Versuchsart:

Art der Versuchsart:

Art der Versuchsart:

Art der Versuchsart:

Art der Versuchsart:

Art der Versuchsart:

Art der Versuchsart:

c) Knochenspäne

"...Bei der Vorbereitungsoperation hat man zwei Knochenspäne der Tibia beider Beine präpariert. Bei der zweiten Operation hat man einen solchen Knochenspan mit umgebenden Knochen herausgeschnitten und nach Hohenlychen genommen..."

Die Versuchspersonen wurden mehrmals operiert. Dabei wurden alle Knochen-Operationen durch Röntgenaufnahmen kontrolliert.

Bericht über die Durchführung:

Quelle: "Medizin ohne Menschlichkeit", herausgegeben von A. Mitscherlich und F. Mielke, Fischer-Bücherei K.G., Frankfurt und Hamburg, April 1960. (Aussage von Prof. Dr. med. Karl Gebhardt vor dem Amerikanischen Militärgericht in Nürnberg (Fall I) Ärzteprozess.

Der Begleitarzt Himmlers, Dr. Stumpfegger, der vordem Assistent von Gebhardt war, hat im KL Ravensbrück "sechs Spanentnahmen" an einer Gruppe von Polinnen vorgenommen. Die Versuche wurden in einer "Sonderfragestellung" und mit einer "Sondergenehmigung" Himmlers, entgegen der wissenschaftlichen Auffassung Gebhardts und ohne seine Mitarbeit, vom Herbst 1942 bis Frühjahr 1943 vorgenommen, um nachzuweisen, ob die Regeneration von Periost oder vom Rossaft des Stützgewebes aus erfolgt. Eine Idee, die nach Gebhardts Aussage den Forschungen des Russen Bogomoletz in Kiew entstammte, von denen Himmler und Stumpfegger Kenntnis erhalten hatten.

Folgen der Versuche:

Quellenverzeichnis Nr. 1  
Aussage Dr. Zofia Maczka

Viele der Versuchspersonen waren monatelang krank und fast alle sind Krüppel geworden.

C.) Allgemeine Feststellungen des Internationalen Suchdienstes:

Vereinzelt wurden die Versuchspersonen auch weiteren Versuchen (Sulfonamidversuchen) unterworfen.  
(Siehe ITS-Ausarbeitung: Sulfonamidversuche).

=====

Amputationen von Gliedmassen bei Geisteskranken

1.) Bericht über die Durchführung:

Quelle: Eidesstattliche Aussage von Dr. Zofia Maczka, ehemals Häftlingsärztin im KL Ravensbrück, vom 16. April 1946.

"...Es waren ausgewählt einige anormale Schutzhaftgefangene (Psychisch Kranke), auf den Operationstisch gebracht und man machte bei denen Amputation des ganzen Beines (im Hüftgelenk) oder man amputierte den ganzen Arm (mit Schulterblatt) und nachher wurden die Opfer (wenn sie noch lebten) mit Evipanspritzen getötet und das Bein, oder der Arm wurde nach Hohenlychen mitgenommen und diente dem Zwecke, der dem Prof. Gebhardt bekannt ist. Es waren ungefähr 10 solche Operationen gemacht..."

c) Knochen

...Bei der Vorübungsoperation hat man zwei Knochen des Fusses beider Beine präpariert. Bei der zweiten Operation hat man einen solchen Knochen mit ungenutzten Knochen herausgeschnitten und nach herkömmlichen Gegebenheiten...

Die Versuchspersonen wurden mehrmals operiert. Dabei wurden alle Knochen-Operationen durch Röntgenaufnahmen kontrolliert.

Der Begleitende Hinzler, Dr. Stumpfleger, der vorher Assistent von Gebhardt war, hat in Kl. Ravensbrück "sechs Spanntaschen" an einer Gruppe von Häftlingen vorgenommen. Die Versuche wurden in einer "Sonderabteilung" und mit einer "Sonderbehandlung" Hinzler, entgegen den klassischen Methoden, im Januar 1945 durchgeführt. Eine Mitschrift von Herbst 1945 die Frühjahr 1945 vorgenommen, um nachzuweisen, ob die Regeneration von Perforat oder von Knochentext des Stützgewebes ausreicht. Eine Idee, die nach Gebhardt Aussage den Forschern Gen des Knochens Regeneriert in Kiew entstanden, von denen Hinzler und Stumpfleger Kenntnis erlangt hätten.

Geheimverordnungen Nr. 1  
Anzeige Dr. Zoltis Hanzke

Viele der Versuchspersonen waren sonntags krank und fast alle sind Krüppel geworden.

Verweilt wurden die Versuchspersonen auch weiteren Versuchen (Bilanzversuchen) anzuverleihen.  
(Siehe ITS-Auswertung: Bilanzversuche)

Amputationen von Gliedmaßen bei Geisteskranken

...Es waren augenwärtig einige ansehnliche Schicksalsgeschichte (Psychische Kranke), auf den Operationstisch gebracht und man machte bei denen Amputation des ganzen Beines (in Hüftgelenk) oder man amputierte den ganzen Arm (mit Schulterblatt) und nachher wurden die Glieder (wenn sie noch lebten) mit Exzernatien zerstört und das Bein, oder der Arm wurde nach Höhenfugen mitgenommen und diente dem Zwecke, der dem Prof. Gebhardt bekannt ist. Es waren ungefähr 10 solche Operationen gemacht...

Wacht über die Durchführungen

Quelle: "Medizin ohne Menschlichkeit", herausgegeben von A. Mitscherlich und T. Mielke, Fischer-Verlag, April 1960. (Ausgabe von Prof. Dr. med. Karl Gebhardt vor dem Amerikanischen Militärgericht in Nürnberg (Teil I) Strafprozess.

Verlauf der Versuche

Allgemeine Feststellungen des internationalen Sachverständigen

Wacht über die Durchführungen

Quelle: Wissenschaftliche Anzeige von Dr. Zoltis Hanzke, ehemals Leiter der Abteilung im KL Ravensbrück, vom 10. April 1946.

Bericht über die Durchführung:

Quelle: Zeugenaussage des SS-Sturmbannführers Dr. med. Fritz Ernst Fischer, Assistenzarzt in der Heilanstalt Hohenlychen, vom 21.11.1945

..."Als Jünger von Lexer hatte Gebhardt schon lange geplant, eine freie heteroplastische Verpflanzung von Knochen (die Verpflanzung von einem Knochen von einer Person zu einer anderen) vorzunehmen. Trotzdem einige seiner Mitarbeiter damit nicht einverstanden waren, war er entschlossen, so eine Operation an dem Patienten Ladisch vorzunehmen, dessen Schultergelenk (scapula, clavicle und der Kopf humerus) wegen eines sacoma entfernt worden war.

Ich und meine ärztlichen Kollegen erhoben professionelle und menschliche Einwendungen bis zum Abend, an dem die Operation durchgeführt wurde. Aber Gebhardt befahl uns, die Operation durchzuführen. Dr. Stumpfegger, in dessen Nachforschungsfeld die Operation war, sollte die Entfernung der scapula (Schulterblatt) in Ravensbrück vornehmen, und hatte daher schon spezielle Vorbereitungen getroffen. Da jedoch Professor Gebhardt Dr. Stumpfegger benötigte, um ihm in der tatsächlichen Verpflanzung der Schulter an dem Patienten Ladisch zu helfen, wurde es mir aufgetragen, nach Ravensbrück zu gehen und die Entfernungsoperation noch an diesem Abend vorzunehmen. Ich fragte Dr. Gebhardt und Schulze, mir die genaue Technik zu beschreiben, welcher ich nach ihrem Wunsche folgen sollte. Am nächsten Morgen fuhr ich nach Ravensbrück, nachdem ich eine vorhergehende telephonische Verabredung getroffen hatte. In Hohenlychen hatte ich schon die für eine Operation notwendigen Vorbereitungen getroffen, nämlich scheuern usw., zog meinen Mantel an und ging nach Ravensbrück, um den Knochen zu entfernen.

Der Lagerarzt, der mir bei der Operation assistierte, fuhr mit derselben fort, währenddem ich so schnell wie möglich mit dem Knochen, welcher verpflanzt werden sollte, nach Hohenlychen zurückkehrte. Auf diese Weise wurde der Zeitunterschied zwischen der Entfernung und der Verpflanzung verkürzt. Der Knochen wurde Professor Gebhardt in Hohenlychen überreicht und er, zusammen mit Dr. Schulze und Dr. Stumpfegger, verpflanzte ihn..."

Opfer der Versuche:

Quellenverzeichnis Nr. 1

Eidesstattliche Aussage Dr. Zofia Maczka

Die Versuchspersonen (Geisteskranke) wurden sofort nach den Operationen durch Evipanspritzen getötet.

Bericht über die Durchführungs-

Quelle: Zeugnisaussage des SS-  
Sturmbannführers Dr. med. Fritz  
Kunst Fischer, Assistenzarzt in  
der Heilanstalt Hohentychen,  
vom 21.11.1945

...Als Jünger von Laxer hatte Gebhardt schon  
lange Kenntnis, eine totale hysteroplasische  
Vergrößerung von Knochen (die Vergrößerung  
von einem Knochen von einer Person zu einer  
anderen) vorzunehmen. Trotzdem sollte ein  
Mitarbeiter damit nicht einverstanden sein,  
war er entschlossen, so eine Operation an dem  
Patienten Jachsch vorzunehmen, dessen Krank-  
heitszustand (osteolytische, osteoplastische und  
osteoplastische) wegen einer schweren Erkrankung  
war.

Ich und meine ärztlichen Kollegen erließen  
professionelle und menschliche Erwägungen  
die zum Abend, an dem die Operation durchge-  
führt wurde, über Gebhardt befragt, die  
Operation durchzuführen. Dr. Stumpfleger, in  
dessen Bestimmungsbefehl die Operation war,  
sollte die Entfernung der Knochensubstanz (Schulter-  
blatt) in Ravensbrück vornehmen, und hätte  
dabei schon spezielle Vorkehrungen getroffen.  
In diesem Zusammenhang wurde Dr. Stumpfleger  
benötigt, um ihn in der ärztlichen Ver-  
einbarung der Schüler an den Patienten Ja-  
chsch zu helfen, wurde er mit aufgegeben,  
nach Ravensbrück zu gehen und die Entferne-  
ung der Knochensubstanz an diesem Abend vorzunehmen.  
Ich fragte Dr. Gebhardt und Schüler, wie die  
genannte Technik zu beschreiben, welche ich  
nach ihrem Wunsch folgen sollte. In diesem  
Morgen fuhr ich nach Ravensbrück, nachdem ich  
eine vorhergehende telefonische Verbindung  
getroffen hatte. In Hohentychen hatte ich  
schon die für eine Operation notwendigen Vor-  
kehrungen getroffen, nämlich Schere usw.,  
die seinen Mantel an und ging nach Ravensbrück,  
um den Knochen zu entfernen.

Der Lagerarzt, der mir bei der Opera-  
tion assistierte, fuhr mit dem Patienten  
dem ich so schnell wie möglich in den  
welcher verpflegt werden sollte, nach  
lichen Krankheitszustand. Auf diese Weise  
Zeitunterschied zwischen der Entfernung  
der Verpflegung verfuhr. Der Knochen  
Professor Gebhardt in Hohentychen über-  
und er, zusammen mit Dr. Schütz und Dr.  
Stumpfleger, verpflegte ihn.

Orter der Vernehmung

Quellevermerk Nr. 1  
Klassifizierung: Aussage Dr. Fritz Fischer  
Die Vernehmungsaussagen (Zeugnisaussagen) wurden  
sowie nach den Operationen durch die  
von Gebhardt.

2.) Beweismittel aus den hier vorliegenden KL-Häftlings-Unterlagen:

- |                                       |   |
|---------------------------------------|---|
| a) Haft im Lager:                     | Original-Konzentrationslager-Unterlagen liegen nur unvollständig vor. |
| b) Anwesenheit in der Versuchstation: | Aus den Unterlagen nicht nachweisbar.                                 |
| c) Untersuchungen der Häftlinge:      | Keine entsprechenden Unterlagen vorhanden.                            |

3.) Quellenverzeichnis:

- 1) Eidesstattliche Aussage von Dr. Zofia Maczka, ehemals Häftlingsärztin im KL Ravensbrück, vom 16. April 1946.
- 2) Experimentelle Operationen an Menschen, durchgeführt im KL Ravensbrück, Aufzeichnungen von Prof. Dr. K. Michejda, Direktor der Chirurgischen Klinik der medizinischen Fakultät an der Universität Danzig.
- 3) Zeugenaussage des SS-Sturmbannführers Dr. med. Fritz Ernst Fischer, Assistenzarzt in der Heilanstalt Hohenlychen, vom 21.11.1945.
- 4) Eidesstattliche Aussage von Dr. med. Hertha Oberheuser, Lagerärztin im KL Ravensbrück, später Assistenzärztin in der Heilanstalt Hohenlychen, vom 1. November 1946.
- 5) "Medizin ohne Menschlichkeit", herausgegeben von A. Mitscherlich und F. Mielke, Fischer-Bücherei K.G., Frankfurt und Hamburg, April 1960.

Handwritten text at the top right, possibly a header or title, including the words "Handwritten" and "Handwritten".

Original-Konzentrationslager-Untersagen für  
den nur unvollständig vor.

aus den Unterlagen nicht nachvollziehbar.

Keine entsprechenden Unterlagen vorhanden.

1) Identifizierung Aussage von Dr. Kolla  
Machta, ehemalige Häftlingsärztin im KL  
Ravensbrück, vom 10. April 1946.

2) Experimentelle Operationen an Menschen,  
durchgeführt im KL Ravensbrück, auf Veran-  
lassung von Prof. Dr. K. Mitschke, Direktor  
des chirurgischen Klinik der Medizinischen  
Fakultät an der Universität Bonn.

3) Zeugenaussage des SS-Sturmbannführers Dr.  
Karl Fritz Ernst Fischer, Amtsarzt  
in der Häftlingsklinik Hohenlychen, vom  
21.11.1947.

4) Identifizierung Aussage von Dr. med. Helene  
Göppner, Lagerärztin im KL Ravensbrück,  
später Assistentin in der Häftlingsklinik  
Hohenlychen, vom 1. November 1946.

5) "Mitteln ohne Menschlichkeit", herausgegeben  
von Dr. K. Mitschke und Dr. Helene  
Göppner-Mitteln, K.G., Frankfurt am Main,  
Börs., April 1904.

- a) Haft in Lager:
- b) Anwesenheit in der Versuchsstation:
- c) Untersuchungen der Häftlinge:

Handwritten text

